

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 34.

Freitag den 3. Februar.

1854.

### Bekanntmachung.

Das 2. Stück des diesjährigen Gesetz- und Verordnungsblattes, enthaltend:  
Nr. 4, Verordnung, die Bekanntmachung des Staatsvertrags wegen der Uebernahme und Weiterbeförderung der Schüblinge auf der Dresden-Prager Eisenbahn betreffend, vom 24. December 1853;  
Nr. 5, Bekanntmachung, die Eröffnung des Betriebstelegraphen der Sächsisch-Baierischen Staats-Eisenbahn für die allgemeine Staats- und Privat-Correspondenz betreffend, vom 9. Januar 1854;  
Nr. 6, Bekanntmachung, den übergangsabgabepflichtigen Verkehr mit Bier und Branntwein nach und von Hannover, Oldenburg und Schaumburg-Lippe betreffend, vom 14. Januar 1854;  
Nr. 7, Verordnung, die Ausdehnung der zwischen den Zollvereinsstaaten wegen gegenseitiger Behandlung der Gewerbetreibenden und Handelsreisenden bestehenden Bestimmungen auf die Staaten des vormaligen Steuervereins betreffend, vom 7. Januar 1854;  
Nr. 8, Decret wegen Bestätigung der Sparcassenordnung für die Stadt Geringswalde, vom 30. Dec. 1853;  
ist bei uns eingegangen und wird bis zum 18. Februar d. J. auf hiesigem Rathhaussaale zur Kenntnissnahme öffentlich aushängen.  
Leipzig, den 31. Januar 1854.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Koch.

### Nekrolog.

(Fortsetzung.)

Graf v. Haenlein, der Nestor der preussischen Diplomatie, a. o. Gesandter und bevollmächt. Minister bei den freien Städten und Mecklenburg, st. im September in Berlin, 63 J.

Wenzel Freiherr v. Haring, pens. Feldmarschalllieutenant, Sohn des bekannten Artillerie-Generals, in allen Kriegen Oesterreichs ausgezeichnet, geb. am 14. August 1770, st. am 13. Januar in Wien.

E. L. H. Hamburger, Prediger der deutsch-reformirten Gemeinde in Kopenhagen, Meister vom Stuhl der dortigen deutschen Loge „Friedrich zur gekrönten Hoffnung“, ein Mann von großer Wohlthätigkeit und trefflichem Charakter, st. im October das.

Generalmajor Chevalier Rousseau d'Happoncourt, der in der Schlacht bei Aspern mitgefochten und in Folge einer erhaltenen Wunde schon 1812 dienstunfähig wurde, st. im Januar in Prag. Obermedicinalrath Dr. Hermann v. Hardegg st. am 19. April in Stuttgart, 47 J.

Der Geh. Hofrath und Prof. der Medicin, Dr. Johann Christian Friedrich Harleß in Bonn, geb. am 11. Juni 1773, st. am 13. März.

Der Commerzienrath und Ritter Josua Hasenclever, Compagnon des seit Jahrhunderten bestehenden Handlungshauses Hasenclever und Söhne, st. am 15. März in Ehringhausen bei Remscheid, 70 Jahre.

Der Genremaler J. P. Hasenclever, geb. am 18. Mai 1810 zu Remscheid, st. am 16. Decbr. in Düsseldorf.

Der Commandant Hassan Bey von der türk. Fregatte „Nesim“ mit 52 Kanonen ward in der Schlacht bei Sinope am 30. Nov. getödtet und die Fregatte in Grund gebohrt.

Frl. Franziska Hausmann, dramatische Dichterin, st. Ende April auf dem Schlosse Neu-Gilli.

Marquis d'Hautpoul, Bruder des Generals und Großreferendars des Senats, geb. 1780, st. am 15. Januar in Paris. Er diente unter dem Kaiserreiche mit Auszeichnung, wurde in Moskau zum Reichsbaron ernannt und war bei dem Sturze Napoleons Oberstlieutenant, wurde unter Ludwig XVIII. Generalmajor und nahm nach der Revolution von 1830 seinen Abschied.

Feldzeugmeister Baron Julius Jakob v. Haynau, jüngerer Sohn des Kurfürsten Wilhelm I. von Hessen und der Frau v. Lindenthal, geb. am 14. Octbr. 1786 zu Kassel, st. am 14. März in Wien; beerdigt am 18. März in Graz. Derselbe trat 1801 als Lieutenant in österr. Dienste, machte alle Feldzüge von 1805—1849 mit, zeichnete sich besonders 1848—1849 in Italien und Ungarn aus und zog sich 1850 in das Privatleben zurück.

Hoffhauspielerin Frau Marie Heese, geb. Herbold, st. am 28. Octbr. in Dresden, 28 J.

Theater-Director Hehl st. am 14. Septbr. in Bern. Rath Heinrich, bekannt als Geschichtsschreiber der fränkischen, ehemals preussischen Fürstenthümer Ansbach und Bayreuth, st. am 28. Februar in Bayreuth, 81 J.

Kammerherr v. Helledorf auf Drakendorf bei Jena, welcher sich um die Fortschritte der Landwirthschaft in seiner Gegend wesentliche Verdienste erworben, st. am 8. Januar.

Georg Helmentag, k. preuß. Geh. Oberfinanzrath, seit 1847 Steuerdirector der Rheinprovinz, geb. am 23. April 1791 zu Arolsen im Fürstenthum Waldeck, st. zu Köln am 3. August.

J. A. W. Henckel, früher Theaterdirector in Mainz, Düsseldorf u., st. am 3. Januar in Baden-Baden, 64 J.

Henckel, zweiter Bürgermeister von Kassel, bekannt aus der neuesten Verfassungsfrage, wurde am 28. Octbr. bei einem Brande verschüttet.

Appellationsrath Gottlob Siegismund Heppel st. am 16. März in Zwickau, 51 J.

Dom-Capitular Dr. theol. et phil. K. J. W. Herber st. am 17. Novbr. in Breslau, 66 J.

M. Karl Gottlieb Hering, einer der ältesten Schriftsteller Sachsens, geb. zu Schandau 1766, st. am 4. Januar in Zittau. Er war Zögling der Fürstenschule Meissen und Schriftsteller seit 1788. Seine meisten Arbeiten gehören in das Gebiet der musikalischen Didaktik und Methodik.

Dr. Gottfried Wilhelm Hermann, Probst des Stiftes Burzen und früherer Vice-Criminalrichter in Leipzig, st. am 4. März, 75 Jahre.

Baron Picolet d'Hermillon, sardinischer Gesandter am portugiesischen Hofe, st. im Septbr. auf der Durchreise nach Lissabon in Paris.



- Der Luzernsche Großrath und Criminalrichter Adolph v. Hertenstein, der letzte Sproßling eines der ältesten Adelsgeschlechter der Schweiz, st. am 23. August im Bade Farnbühl, 51 J.
- Superintendent Dr. Heinrich Leonhard Heubner, Consistorialrath und erster Director des k. Predigerseminars, st. am 12. Februar in Wittenberg, 72 J.
- Der pens. Hofmusiklehrer J. P. Heuschkel, Lehrer Karl Maria v. Webers, st. am 5. Decbr. in Biebrich, 82 J.
- Louise Hegermann-Lindencrone, Witwe des Generalmajors gl. N., geachtete dänische Schriftstellerin, st. Anfang Juli.
- Oberconsistorialrath Dr. Höfling, bekannt als Gelehrter, st. am 5. April in München, 51 J.
- Der pens. Oberst Maximilian v. Hoffetten, ein würdiger Veteran der bayer. Armee, st. am 20. Mai in München.
- Friedrich August Karl Fürst zu Hohenlohe-Ingelfingen-Dehringen, Graf von Gleichen, geb. am 27. Novbr. 1784 in Breslau, st. am 15. Februar in seinem Residenzschlosse zu Slatenitz in Oberschlesien.
- Prinzessin Wilhelmine Sophie Friederike Ferdinande zu Hohenlohe-Kirchberg st. am 29. April in Kirchberg a. d. F., 73 J.
- Fürst Karl von Hohenzollern-Sigmaringen, geb. am 20. Decbr. 1785, st. am 11. März in Bologna. Er hatte am 27. August 1848 die Regierung seines Fürstenthums an seinen Sohn, den Fürsten Karl Anton, übergeben, der dann am 7. December 1849 alle Souveränitäts- und Regierungsrechte an Preußen abtrat. Die Leiche wurde am 21. März in der fürstl. Familiengruft zu Heddingen beigesetzt.
- Generallieutenant und Ober-Ceremonienmeister Frederik Konrad v. Holstein st. am 21. Juli in Kopenhagen, 86 J. Er war Stifter und Führer des im Jahre 1807 errichteten Leibjägercorps.
- Der bekannte Graf v. Hompesch, Neffe des letzten Großmeisters des Malteser-Ordens, st. Ende März zu Paris im Schuldgefängnisse zu Cligny. Er verlor sein bedeutendes Vermögen durch die Gründung der belgischen Colonisations-Gesellschaft zu Santo Thomas.
- John Hope, Baronet, conservatives Mitglied für die Grafschaft Edinburg, st. Anfang Juni, 73 J.
- Syndicus Dr. Heinrich v. d. Hude in Lübeck st. am 20. März.
- Karl Friedrich Victor Hufeland, Landschafts-Collegial-Präsident a. D., st. am 30. März in Weimar.
- General a. D. Hugo, Oheim des berühmten Dichters, st. am 22. Decbr. in Paris.
- Der vornehmste Marquis von Schottland, John Gordon v. Huntly, Ritter des Distelordens, Adjutant der Königin, Oberst der Aberdeenshire-Miliz etc., st. Ende Juni, 92 J.
- Contreadmiral Hussein Remsi Pascha fand in der Schlacht bei Sinope am 30. Novbr. in den Fluthen den Tod, als er ans Land schwimmen wollte. Eine Kanonenkugel riß ihn in diesem Augenblicke buchstäblich entzwei. In obiger Schlacht wurden 11 türk. Schiffe verbrannt und an 3500 Mann der Equipage verloren dabei ihr Leben.

(Fortsetzung folgt.)

### Ein wichtiger Fund auf unserer Stadtbibliothek.

Es verdient in dem öffentlichen Organe unserer Stadt erwähnt zu werden, daß im vorigen Sommer ein für die Wissenschaft sehr wichtiger Fund auf derselben gemacht worden ist. Sie enthält nämlich einen im VIII. oder IX. Jahrhundert geschriebenen Pergamentband, dessen höchst unleserlich geschriebener Inhalt seither sich den Zerkleinerungsversuchen aller Gelehrten entzogen hatte. Endlich fiel er Herrn Prof. Wuttke an hiesiger Universität in die Hände, der ihn, als Forscher in den Geographen des Alterthums und des Mittelalters, für die Kosmographie des im III. Jahrhundert gelebt habenden Istriers Aethikos erkannte, mit scharfem Auge und tiefem Verständniß der Sache die verworrenen Buchstaben und ungetrennten Worte auseinander zog, viele dunkle und unbekannte Ausdrücke erklärte, Lücken an der Hand des Zusammenhanges ergänzte, worüber er einen reichen Schatz von Noten beigegeben und das Ganze durch eine von sehr umfassender Gelehrsamkeit, Gewandtheit und Stylkraft zeugende Einleitung und endlich durch ein Register vervollständigte, wobei er den Text des Autors durch eine originelle Druckeinrichtung so vorlegt, daß man daraus, mit Hilfe einer leicht faßlichen Anleitung, sehen kann, was der hiesigen, was anderen Handschriften und was der verbessernden Hand des Herausgebers angehört. So liegt das Buch jetzt unter dem Titel: „Die

Kosmographie des Istrier Aethikos im lateinischen Auszuge des Hieronymus. Aus einer Leipziger Handschrift zum ersten Male herausgegeben von Heinr. Wuttke. Leipzig 1853. Dycksche Buchhandlung“ vor. Die Wichtigkeit des Autors besteht vorzüglich darin, daß er, der die ausgedehntesten Reisen von seiner unterdonauischen Heimath aus in's tiefinnere Mittelasien, dann wieder, durch's Mittelmeer fahrend, zu den Ländern der Nord- und Ostsee unternahm, ungleich allen übrigen Geographen des Alterthums, diese nördlichen, nach ihren damaligen Zuständen sehr dunkel und einstimmungslos bekannten Länder persönlich besuchte, ihre Namen hinterließ, die Bewohner und Producte schilderte und uns so manches Licht über jene Gegenden verbreitete, welches die Wissenschaft bis jetzt schmerzlich vermißte. Auch ist er derjenige Schriftsteller, welcher die frühesten näheren Nachrichten über die, später so wichtigen, jetzt uns so interessirenden Türken auf uns bringt.

Unserer Universitätsstadt, welche seit langer Zeit vorzugsweise des Ehrenprädicats die „philologische“ sich rühmen darf, wird durch die Herausgabe der neuen Ruhmzuwachs, einen, so wie hier, auch in einer größeren Anzahl von Handschriftensammlungen vorliegenden Autor der wissenschaftlichen Forschung zugänglich gemacht zu haben. Um den ehemaligen hiesigen und vielen auswärtigen früheren und den jetzigen Schülern dieser fruchtbaren Mutter einen Begriff von den großen Schwierigkeiten des Aethikos, der im Original in schwülstigen griechischen Versen, stellenweise aber auch in einem eben so wunderlichen Latein schrieb, von dessen größerem Werke der h. Hieronymus im V. Jahrhundert zu Bethlehem den auf uns gekommenen lateinischen Auszug angefertigt hat, zu geben, theilt Ref. die nachstehende Stelle nebst der nach Ueberwindung der größten Schwierigkeiten durchgeführten Uebersetzung des Herausgebers mit.

Terrorem terribilem, tot terrarum trivialis torghinavi Trimarcem, turma tergiversantium titillat, turgentium titubata tela tandem trutinata, tritura toracem tacto mucronis. Trimacria, Thafri, Alces tumultuantes tantilla tenus turma, tyronis temporum. Tura tantopere Tulchus, triarum tonantium tenit, Malancinorum titanistria, tollara Murginum.

Aethici Istrii cosmograph. c. 62.

O Schrecklicher Schrecken, so viele Länder habe ich als Reisender durchwandert, als ich nach Trimarcia komme. Der Haufe der Fliehenden juckt sich den Rücken; der Strohenden wankend gemachte Geschosse sind endlich abgewogen worden, als sie treffen sollten den Panzer mit der Berührung des Eisens. O Trimarcia, die Thafri und die tobenden Alces sind nur ein kleiner Haufe, Anfänger der Zeiten. Mit so großer Mühe besitzt der Tulchus Weibhrauchhörner, hat er andere verschiedene Instrumente des Kriegs.

### Concert des Pauliner Sängervereins im Saale des Gewandhauses.

Je mehr die Aufführungen dieses trefflichen Gesangvereins schon seit einer Reihe von Jahren nach und nach an künstlerischer Bedeutung gewannen, um so dringender stellte sich die Nothwendigkeit heraus, bei dem alljährlichen Feste des Vereins die musikalischen Productionen von dem Ball zu trennen. Abgesehen von allen höheren künstlerischen Rücksichten, ward diese Trennung schon durch das für Musikaufführungen Unzureichende unserer hiesigen Ballsäle bedingt. Schon im vorigen Jahre bahnte man eine vollständige Trennung der beiden sich so sehr widersprechenden, leider aber nur zu oft zusammen gekoppelten Genüsse — Concert und Ball — an, indem der Verein eine Aufführung zum Besten der Gustav-Adolph-Stiftung im Gewandhaussaale veranstaltete, seinem Balle aber nur eine kleine musikalische Abendunterhaltung im engeren Kreise vorausgehen ließ.

Das diesjährige Concert der Pauliner am 31. Januar war ein ganz vorzügliches und jedenfalls eines der interessantesten der diesmaligen Saison. Das Programm war mit so viel Umsicht, mit so tüchtigem künstlerischen Verständniß entworfen, daß man es wohl nach dieser, leider nicht selten außer Acht gelassenen Seite hin als ein Muster betrachten kann. Wie verständig und fein war es z. B., daß der erste, nur Musikstücke ernst und religiösen Charakters enthaltende Theil mit Mozarts erhabener Ouvertüre zur „Zauberflöte“, der zweite nur weltliche und heitere Musik bringende Theil mit der Lustspiel-Ouvertüre von Ries eröffnet wurde. Es stand in diesem Programm nichts Fremdartiges neben einander; die Uebergänge von einem Genre zu dem andern waren



allenthalben mit richtigem Tact vermittelt. Eine für Leipzig noch neue Composition Richard Wagners, „das Liebesmahl der Apostel“, bildete den Höhepunkt der Aufführung. Es ist dieses Werk — das vor etwa zwölf Jahren für das damals stattgehabte große Gesangsfest in Dresden geschrieben und bei dieser Gelegenheit auch zum ersten Male in der dortigen Frauenkirche aufgeführt wurde — vielleicht das Schwierigste, was bis jetzt für Männerchor existirt. Schon darin liegt eine ungeheure Schwierigkeit, daß bis gegen den Schluß hin der Chor ohne Begleitung zu singen hat und erst nach dem Gesang der „Stimmen aus der Höhe“ das Orchester dazu tritt. Nicht viele Gesangschöre würden die Aufgabe zu lösen vermögen, bei Wagnerschen Modulationen so lange reine Stimmung zu halten und bei dem späten Eintritt des Orchesters mit diesem noch zu stimmen. Je schwieriger dieses Werk nun ist, um so größer ist das Verdienst des trefflichen Gesangsvereins und seines mit Recht geschätzten Directors — des Herrn Musikdirector Langer — die Composition in solcher Vollendung vorgeführt zu haben. Wenn sich auch an dem Werke selbst, das, wie schon gesagt, einer früheren Periode des genialen Meisters angehört, einige Ausstellungen machen ließen, so zeigt sich doch schon hier die Richtung, die Wagner als Musiker in seinen späteren Opem zur vollen Geltung brachte. Ein großartiges Erfassen des Stoffes, Schwung, hohe Begeisterung findet man hier überall. Der gewaltige Eindruck, den die „biblische Scene“ machte, ist ein abermaliger Beweis, daß Wagners Kunst ihre Wirkung nie verfehlen kann, wenn sie nur in entsprechender Weise, in wirklich geistvoller Auffassung zur Gestaltung kommt. Ein schöner Effect, der Gesang der „Stimmen aus der Höhe“, wird jedoch im Concertsaal nie so recht zur Geltung kommen können. In der Dresdner Frauenkirche, für die das Werk berechnet war, befanden sich bei dieser Stelle die betreffenden Sänger in der Kuppel dieses Tempels, und so aufgestellt wirkte dieser Chor überwältigend. Bei der hiesigen Aufführung tönte der Gesang aus einem Nebengemache des großen Saales, mußte dadurch also nothwendig verlieren.

Nächst dem Wagnerschen Werke war es Frau Sophie Förster aus Berlin, welche das Interesse der Hörer, weil dem Publicum noch unbekannt, am meisten in Anspruch nahm. Frau Förster ist eine Sängerin von wirklicher Bedeutung, die, erst seit Kurzem vor die Doffentlichkeit getreten, unfehlbar bald neben den besten Gesangskünstlerinnen der Gegenwart genannt werden wird. Sie besitzt, wenn auch nicht imponirende, doch sehr schöne und jugendlich frische natürliche Mittel. Frau Förster ist eine Schülerin von Teschner in Berlin und Böhme in Dresden. Ihre Gesangs-bildung ist eine ganz vortreffliche, ihre Textausprache von seltener Reinheit und Deutlichkeit. Die Auffassung der Sängerin zeigt von Intelligenz; alle ihre Gestaltungen sind schön und echt künstlerisch. Wenn noch etwas zu wünschen übrig blieb, so war dies Routine. Aus dem Fehler dieser kann man der Künstlerin, die bis jetzt erst drei Mal öffentlich gesungen, aber gewiß keinen Vorwurf machen; hervorheben muß man jedoch, wie erfreulich es ist, wenn eine Sängerin fertig und mit weit vorgerückter Bildung sich dem Publicum vorstellt, während die meisten anderen Gesangskünstler schon auftreten, wenn sie noch keineswegs die Schule absolvirt haben und dann im glücklichsten Falle sich vor den Augen des Publicums erst entwickeln. Frau Förster sang im ersten Theile die Arie aus der Schöpfung: „Und Gott sprach: es bringe das Wasser“ ic., nach welcher trefflichen Leistung sie stürmisch gerufen wurde. Nicht weniger entzückte sie durch den Vortrag der beiden im zweiten Theile gesungenen Lieder: „Es weiß und rath es doch Keiner“ von Mendelssohn und des „Volksliedes“ von Hausen, obwohl letzteres als Composition außerhalb der Grenzen des Schönen liegt und eine übergroße Menge malender Spielerei enthält. Bei dem großen Mangel an tüchtigen Sängerinnen ist eine Erscheinung, wie Frau Förster, äußerst wohlthuend; sie wird für jede Concert- oder Theaterdirection eine glänzende Acquisition sein.

Herr Louis Lacombe, der ebenfalls bei diesem Concerte mitwirkte, ward bei seinem Auftreten mit Applaus empfangen. Er spielte die beiden schon in seiner Matinée zu Gehör gebrachten Musikstücke, Etude en actaves und die Polonaise in D dur, so wie ein reizendes Nocturne. Der treffliche Künstler bewährte sich auch diesmal als Meister seines Instrumentes.

Ein neues Werk von Jacob Axel Josephsohn, „Früh-

lingsmorgen, Phantasie für Chor, Solostimmen und Orchester“, verräth eine tüchtige künstlerische Gesinnung und Talent; doch blieb hier im Ganzen das Vollbringen noch hinter dem Willen zurück. Das Musikstück ist jedenfalls zu lang, der Text zu sehr erzählend und reflectirend und deshalb der Composition nicht günstig. Es konnte demnach trotz des anerkennenswerthen Strebens seines Schöpfers das Werk keinen Eindruck machen.

Die Leistungen des Pauliner Sängervereins fanden die größte Anerkennung und verdienten diese auch im vollsten Maße. Außer den Chören in Wagners „Liebesmahl der Apostel“ und in Josephsohns Phantasie trug der Verein noch vor: „Frühlingslied“ und „Böglein im Walde“ von J. Dörner, „Nachtgesang“ von Mendelssohn, „Die Studenten“ von Gade und „Des Weines Hofstaat“ von Rieb. Von diesen Compositionen wurde Gade's Studentenlied einstimmig da capo verlangt. Das Orchester unter Ferd. Davids Leitung bewährte auch diesmal seinen Ruhm. Sämmtliche Leistungen desselben waren tabellos.

### Vermischtes.

Galloi's Vorschrift für ein Brod, welches viel wohlfeiler als das bloß aus Weizenmehl bereite ist. Seiner Angabe nach soll man ein kräftiges Brod bereiten:

Kartoffeln	24	Pfund.	
Weizenmehl	50	„	
Sauerteig	3	„	
Bierhefe	—	„	8 Loth.
Kochsalz	—	„	6 „
Wasser	30	„	— „

Summa 107 Pfund 14 Loth.

Davon soll man, je nach der Güte der Kartoffeln, 88—94 Pfund gebackenes Brod erhalten.

Dieses läßt sich hören; aber der Scheffel Kartoffeln kostet bei uns 2 Thaler und auch noch mehr, der Weizen gegen 8 Thaler. Kartoffeln geben à 100 Pfund 15% Nahrungskraft, Weizen giebt 60—70%. Es gehören mithin 4 Scheffel Kartoffeln dazu, um nur eben so viel Nahrungskraft zu geben, als 1 Scheffel Weizen; deshalb wird wohl, bei Lichte besehen, Herrn Galloi's Erfindung dahin gestellt bleiben müssen.

Ein Engländer hat veröffentlicht: Er freue sich, daß die Kartoffelkrankheit in Irland wieder herrsche, setzt aber dabei auseinander, daß es viel kräftigere Menschen gäbe, wenn keine Kartoffeln existirten und man bloß Hülsenfrüchte genösse. — Eine Reihe jetzt herrschender Krankheiten schreibt derselbe dem Genuße der Kartoffeln zu, denn 4—5 Scheffel Kartoffeln hat der Magen des Menschen zu verdauen und der Körper erhält noch nicht einmal so viel Kräfte, als ein Scheffel Korn oder Weizen giebt. — Ich glaube, dieser Mann hat nicht ganz unrecht.

Aus Potsdam schreibt man: „Einer unserer Mitbürger, Herr Emil Voigt, ist im Besitze eines äußerst wirksamen Mittels gegen Magenkrampf und Magenleiden aller Art. Durch Nachweisung aus Unglaubliche grenzender glücklicher Curen ist Hr. Voigt von Seiten der Regierung die Erlaubniß zur öffentlichen Praxis in obigen Fällen gestattet worden. Wir halten es um so mehr für unsere Verpflichtung, das größere Publicum auf das so erfolgreiche Heilverfahren des Hrn. Voigt aufmerksam zu machen, als die von ihm behandelten Krankheitsformen bisher allen ärztlichen Bemühungen die größte Hartnäckigkeit entgegensetzten.“

Dr. W.

Die Brennessel. Die allbekannte Brennessel hat wohl noch nicht die Aufmerksamkeit der Naturforscher und Aerzte erregt, die sie vielleicht verdient; es liegen in ihr Kräfte, welche zum Theil nicht gekannt, zum Theil wohl noch nicht erforscht sind. Nimmt man eine frische Brennesselwurzel und ein thönernes Topfgeschirr, welches beim Brennen einen Riß bekommen hat, und reibt mit dieser Wurzel diese Stelle, so zieht sich dieser Riß sofort so zusammen, daß das Geschirr wasserhaltig wird und sich nie wieder öffnet. — Es ist nun an den Aerzten, zu untersuchen, ob vielleicht die Brennessel oder ein Bestandtheil derselben bei Cholera oder Ruhr anzuwenden sei. Daß sich Obiges bestätigt, habe ich selbst versucht.



# Preis- und Gewichtsbestimmung für nachbenanntes Gebäck der Stadt- und Dorfbäcker,

vom 2. Februar 1854 an,

nach dem jetzigen Preise  
des Scheffels vom besten Weizen zu 7 Thlr. 10 Ngr.,  
des Scheffels vom besten Roggen zu 5 Thlr. 27 1/2 Ngr. gerechnet.  
Es muß daher bis auf anderweite Anordnung, jedoch ohne alle  
Zulage,

für drei Pfennige	ein Franzbrod	3 1/2 Loth,
für drei Pfennige	eine Semmel	4 3/4 Loth,
für drei Pfennige,	ein Dreiling	6 Loth
wiegen. Ferner ist zu geben:	(Weizen mit Roggen vermischt)	
	Kernbrod	
für drei Pfennige		7 Loth,
= einen Neugroschen		23 1/2 Loth,
= zwei dergleichen		1 Pfund 15 Loth.
An gutem reinen Roggenbrode liefern die Stadt- und Dorf-Bäcker		
für zwei Neugroschen	1 Pfund 15 Loth,	
für vier dergleichen	3 Pfund 1/4 Loth,	
für sechs dergleichen	4 Pfund 17 1/2 Loth,	
für acht dergleichen	6 Pfund 4 1/2 Loth.	

Der Käufer ist nicht gehalten, das Brod vom Markte ungewogen anzunehmen; auch haben die Dorf-Bäcker jedes Brod anders nicht, als mit Ausdruckung der erhaltenen Nummer und Beschreibung des Gewichts mit Kreide, bei Vermeidung einer Strafe von 25 Neugroschen, zu verkaufen. Gewichtsmängel von einem Viertelloth und darüber bei Franzbroden, Semmeln, Dreilingen und Kernbroden werden, außer Confiscation der Letzteren, mit **Fünf Neugroschen** für ein Loth bestraft, bei dem Roggen-Brode aber wird folgendes Verfahren beobachtet. Fehlen nämlich an einem Roggen-Brode für Einen oder Zwei Neugroschen **Ein** bis mit Vier Loth, an einem Vier oder Sechs Neugroschen-Brode **Ein** bis mit Sechs Loth, an einem Acht Neugroschen-Brode **Ein** bis mit Acht Loth, so bezahlt der Bäcker Acht Pfennige Strafe für jedes fehlende Loth; würde jedoch noch mehr am Gewichte fehlen, so werden außerdem alle die leichter gefundenen Brode weggenommen, der Taxe gemäß verkauft, und das daraus gelöste Geld, nach Befinden, confiscirt werden. Auch haben Conventen im Wiederbetretungsfalle, außer dieser Ordnungstrafe, eine noch nachdrücklichere Strafe, unter öffentlicher Bekanntmachung derselben, nach Befinden auch Suspension und Einziehung der Concession, zu erwarten.

Leipzig, am 1. Februar 1854.  
(L. S.) Der Rath der Stadt Leipzig II. Abth.  
Berger. Günther.

## Leipziger Börse am 2. Februar.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Altona-Kieler	—	—	Sächs.-Bayerische	57 3/4	—
Berlin-Anhalt	109 3/4	—	Sächs.-Schlesische	101 3/4	—
Berlin-Stettiner	—	—	Thüringische	99 1/2	99 1/4
Cöln-Mindener	—	—	Oesterr. Bank-Noten	80 1/2	80 1/4
Friedr.-Wilh.-Nordbahn	—	—	Anh.-Dessauer Landesbank	142	—
Leipzig-Dresdner	183	182	Braunschweig. Bank-Actien	107 1/2	106 3/4
Löbau-Zittauer	34 1/2	—	Actien	—	96 1/4
Magdeb.-Leipziger	265	—	Weimar. Bank-Actien	—	—

## Tageskalender.

### Dampfwagen-Absfahrten von Leipzig aus:

- Nach Berlin, ingl. nach Frankfurt a./D. und nach Stettin, (A) über Göttingen: 1) Morgs 5 u. Schnellzug; 2) Nachm. 3 1/2 u. und 3) Abds 5 1/2 u. letzter Zug, mit Uebernachten in Wittenberg. [Leipzig-Magdeb. Bahnh.]; (B) über Rödertau: 4) Morgs 5 1/2 u. und Nachm. 2 1/2 u. [Leipzig-Dresdner Bahnh.]
- Nach Dresden und beziehndl. nach Chemnitz, über Riesa, ingl. nach Görlitz und Breslau, auch Zittau, ebenso nach Prag und Wien: 1) Morgs 6 u., mit Uebernachten in Prag; 2) Vormt.

- 10 u., mit Uebernachten in Görlitz; 3) Nachm. 2 1/2 u.; 4) Abds 5 1/2 u. und Nachts 10 u. [Leipzig-Dresdner Bahnh.]
- Nach Frankfurt a./M., über Halle, Erfurt, Eisenach und Gerstungen (auch Cassel): 1) Morgs 7 u. ohne Unterbrechung; 2) Mitts 12 u., mit Uebernachten in Guntershausen; 3) Nachts 10 u. Schnellzug direct, bloß in Wagenclasse I und II. [Leipzig-Magdeb. Bahnh.]
- Nach Hof, über Altenburg, ingl. nach Nürnberg und nach München, auch nach Ulm und nach Lindau: 1) Personenzug, ohne Unterbrechung, Morgs 6 u.; 2) Personenzug, unter Güterbes., ebenso, Vormt. 11 1/2 u.; 3) Personenzug, mit Uebernachten in Hof, Nachm. 4 1/2 u.; 4) eigene Güterzüge, ohne Personenbesörd., so oft das Bedürfnis dazu vorhanden, mit unbestimmter Abfahrts. [Sächsisch-Bayerischer Bahnh.]
- Nach Magdeburg, über Halle und Göttingen, ingl. nach Bernburg, ebenso nach Halberstadt, Braunschweig, Hannover, Bremen, Cöln, Paris und London, auch nach Necklenburg, Lübeck, Hamburg und Kiel: 1) Morgs 7 u., von Magdeburg ab nur in Wagenclasse I. und II., ohne Unterbrechung; 2) Morgs 7 1/2 u. (Güterzug); 3) Mitts 12 u., mit Uebernachten in Uelzen, in Hannover und in Wittenberge; 4) Abds 5 1/2 u., mit Uebernachten in Magdeburg; 5) Abds 6 1/2 u. (Güterzug), mit Uebernachten in Göttingen; 6) Nachts 10 u. ohne Unterbrechung. [Leipzig-Magdeb. Bahnh.]

## Stadt-Theater. 83. Abonnementsvorstellung. Uriel Acosta.

Trauerspiel in 5 Acten von Carl Gustow.

(Regie: Herr Rudolph.)

Personen:

Manasse Vanderstraaten, ein reicher Handelsherr in Amsterdam,	Herr Scheibler.
Judith, seine Tochter,	Herr Böckel.
Ben Jochai, ihr Verlobter,	Herr Stürmer.
De Silva, Arzt, ihr Oheim,	Herr Paull.
Rabbi ben Akiba	Herr Rudolph.
Uriel Acosta	Fräul. Huber.
Escher, seine Mutter,	Herr Hartig.
Ruben, seine Brüder,	Herr Schneider.
Joel,	Fräul. Steffen.
Baruch Espinoza, ein Knabe,	Herr Saalbach.
De Santos, Rabbiner,	Herr Gramer.
Van der Embden,	Herr Ludwig.
Ein Tempeldiener	Herr Spigeder.
Simon, Manasse Vanderstraaten's Diener,	Herr Steps.
Ein Diener de Silva's	
Tempeldiener. Gäste. Volk.	

Ort der Handlung: In und bei Amsterdam. Zeit: 1640.

\*\*\* Judith — Fräul. Door, vom Theater an der Wien, als Gast.

## Concert

der Gebrüder Louis, Leopold und Gerhard Brassin  
den 6. Februar 1854  
im großen Saale des neuen Logenhauses (Eiſterstraße) in Leipzig.

### PROGRAMM. Erster Theil:

- Trio für Pianoforte, Violine u. Violoncello (C Dur, Manuscrpt.) von Louis Brassin, gespielt von den Herren Concertmstr. Drey-schock, Grützmaier und dem Componisten.
  - Lieder am Pianoforte, componirt von Louis Brassin, gesungen von Frau Günther-Bachmann.
  - Fantastie über Themen aus der Oper „die Fremde“, für das Pianoforte componirt von S. Thalberg, gespielt von Leopold Brassin.
  - Concert für die Violine von E. de Beriot, gespielt von Gerhard Brassin.
  - „Mazporen-Klänge“, Fantastie für Pianoforte von J. Moscheles, gespielt von Louis Brassin.
- Zweiter Theil:
- Fantastie für die Harfe von E. Paritsh-Alvars, gespielt von Frau Rudolph.
  - „La Campanella“, Impromptu für Pianoforte von A. Drey-schock, gespielt von Leopold Brassin.
  - „Der Soldat“, Lied für Bariton, componirt von Louis Brassin, gesungen von Herrn Gerhard Brassin (Water).
  - Variationen für die Violine von F. David, gespielt von Gerhard Brassin.
  - Fantastie für das Pianoforte über Themen aus der Oper „Die Hugenotten“ von S. Thalberg, gespielt von Louis Brassin.

Einlaß 5 1/2 Uhr. Anfang 6 1/2 Uhr.

Billets à 15 Ngr. sind in der Musikalienhandlung des Herrn Friedrich Ristner, so wie am Eingange des Saales zu haben.



**Öffentliche Bibliotheken:**

Universitätsbibliothek 2—4 Uhr.

**Telegraphen-Bureau**, Postgebäude 3 Tr., geöffnet Tag und Nacht. Während der Nacht Eingang von der Dresdner Straße.

**Del Vecchio's Kunst-Ausstellung**, Markt, Kaufhalle, 10—4 U.

**C. Sonntag**, Leihanstalt für Musik u. Musikalienhandlung (auch antiquarischer Ein- u. Verkauf v. Musikalien), Gewandgäßchen 4.

**C. F. Rabntz** Leihanstalt für Musik u. Musikalienhandl. (auch antiquarischer Ein- und Verkauf von Musikalien), Neumarkt 16.

**C. A. Klemms** Leihanstalt für Musik (Musikalien und Pianos) und Musik-Salon (unentgeltlich) Neumarkt, hohe Lisse, 1. Etage.

**Correctur-Bureau** von Dr. **F. Fließbach**. Expedition: Poststraße Nr. 8. — Sorgfältigste Correctur, schnellste Förderung, billigste Honorarberechnung. 249 Werke liegen als Probe vor.

**J. Reichels Bandagen-Magazin**, Markt, Königsh. 17. Bruchbandagen u. Apparate jeder Art für Gebrechen des menschl. Körpers.

**Optisches und physikalisches Magazin** von **J. F. Osterland**, Markt Nr. 8, empfiehlt in großer Auswahl Theaterperspective in neuester Façon, Lognetten u. Brillen zu billigen Preisen.

**C. F. Kreisch's Dampf- und alle Arten Wannendäder**, Rosenthalgasse Nr. 1, täglich von früh bis 9 Uhr Abends.

**W. Spindlers Druck-, Färberei und Waschanstalt**, Universitätsstraße Nr. 23.

**Louis Dumont's Seiden- u. Wollenfärberei**, Reichels Garten, Vordergebäude.

**Druckerei, Seiden-, Wollen- und Baumwollenfärberei** von **Franz Lobstädt**, Gerberstraße Nr. 22.

**S. A. Rohland**, Kunst- und Handelsgärtner, Auerbachs Hof, empfiehlt sich mit allen in das Fach einschlagenden Artikeln.

**Bekanntmachung.**

Die von uns unter dem 4. November vor. Jahres wegen des Lithographen

Johann August Heinicke erlassene, in Nr. 311 des Tageblattes vom vorigen Jahre ersichtliche Bekanntmachung hat ihre Erledigung gefunden, nachdem Heinicke wieder hier eingetroffen ist.

Leipzig, den 1. Februar 1854.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.  
Stengel, Pol.-Dir.

Jund, Act.

**Bekanntmachung.**

Die nachstehend verzeichneten Effecten sind innerhalb der letztvergangenen Wochen als in hiesiger Stadt gefunden, resp. als herrenlos bei uns eingeliefert worden.

Wir fordern die Eigenthümer derselben hierdurch auf, sich längstens binnen sechs Wochen, vom Tage der Insertion gegenwärtiger Bekanntmachung an gerechnet, bei uns zu melden, widrigenfalls wir nach Ablauf dieser Frist den Rechten gemäß über die Effecten verfügen werden.

Leipzig, den 1. Februar 1854.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.  
Stengel, Pol.-Dir.

Jund, Act.

Verzeichniß der eingelieferten Effecten.

Ein Hobel,  
ein kleines Umschlagetuch,  
ein seidenes Taschentuch,  
ein Porte-monnaie mit einer kleinen Summe Geld,  
ein Cigarrenetui,  
ein Paquet russische Hasenfelle.

Die durch meine Bekanntmachung vom 24. vor. Mts. zu morgen angesetzte Holzauktion auf Kleinzschocherschem Revier wird wegen eingetretener Ueberschwemmung verschoben. Leipzig, 2. Februar 1854.

Dr. Hoffmann.

**Auction.**

Verschiedene Mobilien an Betten, Wäsche, Kleidern, Uhren, Möbeln sollen

Montag, den 6. Februar dieses Jahres und folgende Tage, Vormittags von 9—12 und Nachmittags von 2—5 Uhr, im hiesigen St. Johannis-Hospitale gegen baare Bezahlung im 14 Thaler-Fuße an den Meistbietenden notariell versteigert werden durch

Adv. Georg Goering, requir. Notar.

**Auction.**

Gegen 600 Stück Lithographien von Gemälden der Gothaer Gallerie (10 verschiedene Darstellungen) sollen

Freitag den 3. Februar von Vormittags 10 Uhr an in einzelnen Partien durch mich notariell versteigert werden.

Local: Brühl, Schwabe's Hof, 3. Etage, Treppe A.

Leipzig, am 30. Januar 1854.

Hoy, requir. Notar.

**AUCTION**

Heute im Gewandhause kommt extrafeiner Rum vor.

**ENGLISH READINGS.**

As already announced, this evening, Aeckerlein's House, First Floor, Seven o'clock. Subject — WARREN HASTINGS — (Macaulay's „Essays“, vol. IV. — Tauchnitz, British Authors).

**EUROPEAN LIFE INSURANCE AND ANNUITY COMPANY.****Europäische Lebens-Versicherungs- und Leibrenten-Gesellschaft London.**

Die Gesellschaft bietet folgende Vortheile:

Langer Bestand: seit 1819.

Unbezweifelte Sicherheit, indem sehr wenige Englische Gesellschaften ein so großes, voll eingezahltes Capital besitzen.

Niedrige Prämien und Versicherung mit oder ohne Antheil am Gewinn; —

wenn mit Antheil, werden 80 Procent unter die Inhaber von Policen für die Lebensdauer vertheilt; — wenn ohne Antheil, sind die Prämien so niedrig gestellt, wie es mit Sicherheit geschehen kann.

Geringe Beschränkung hinsichtlich des Aufenthalts in außereuropäischen Verttern.

Für einen bestimmten Zeitraum kann die Hälfte der Prämie gegen Vergütung der Zinsen, als Anleihe auf die Police, unbezahlt bleiben.

Die größte Liberalität bei Zahlung von Ansprüchen.

Dem Herrn **Louis Zschinschky** in Leipzig ist die Agentur der obigen Gesellschaft übertragen und derselbe ermächtigt worden, Anträge entgegen zu nehmen, die in London ausgestellten Policen und Quittungen auszuhändigen, und den Betrag der Prämie und des Stempels dagegen in Empfang zu nehmen.

Hamburg, im Februar 1854.

Die General-Agentur für den Continent von Europa.  
Siegfried Hinrichsen.

Mit Bezug auf vorstehende Anzeige hält sich zur Annahme von Versicherungen bei obiger Gesellschaft bestens empfohlen  
Leipzig, im Februar 1854. **Louis Zschinschky.**



Miss Leighton gives English lessons, on an approved plan, in Ladies' schools and private families. Terms 12 Ngr. per lesson, if given at the pupils' residence, and 10 Ngr., if given at Miss Leightons' home. Classes formed on advantageous terms. References kindly permitted to Herrn G. M. Esche, Tuchhalle; Madame Gottlieb, Wasserkunst Nr. 4; and Frau Hofr. Gersdorf, Univers.-Strasse, and to several other families, whose names, together with any other particulars, will be given with pleasure by Miss Leighton; verw. Frau Dr. Hartmann, kleine Fleischergasse Nr. 27.

Unterricht in feinen weiblichen Arbeiten wird Kindern jeden Alters ertheilt kleine Fleischergasse Nr. 13, 1. Etage.

Bei Heinrich Matthes erschien so eben:

**Die fünfte Auflage**  
von  
**Albrechts**  
**engl. Dolmetscher,**

oder gründliche Belehrung, die englische Sprache nach einer leicht-  
fäßlichen und schnellen Methode ohne Lehrer zu erlernen.  
Nebst einem Anhang, enthaltend praktische Notizen für das  
Bedürfnis der Auswanderer.

**Ein Hilfsbuch**

für Auswanderer nach Amerika und Australien.

Im Verlage von E. Golle in Wolfenbüttel ist erschienen:

**Neue Stereotyp-Ausgabe**

der beliebtesten Sonaten  
von

**L. van Beethoven**

für das  
**Pianoforte solo.**

Subscriptions-Preis pr Bogen nur 1 bis 1 1/2 Ngr.,  
statt des sonst üblichen Preises von 5 Ngr. für den Bogen.

Bei Otto Klemm, Ritterstr. Nr. 7,  
vorräthig, welcher sich zu recht zahlreichen Bestellungen bestens empfiehlt.

Von dem

**wohlgetroffenen Portrait**

Herrn Hofr. Prof. Dr. J. A. Stöckhardt,

in Royal-Folio,  
lithographirt von dem rühmlichst bekannten Maler G. Wein-  
hold auf Veranlassung einer Anzahl Freunde der Land-  
wirthschaft,

empfang ich eine Partie Exemplare, die zum Besten der durch milde  
Beiträge unterhaltenen **Arbeitsschule für arme Mädchen**  
zu **Tharand gegen Franco-Einsendung** von 1 Rthlr. pr. Expl.  
prompt expedirt werden.

G. Schönfelds Buchhandlung (E. A. Werner)  
in Dresden.

Reinschriften jeder Art werden schnell und bestens gefertigt.  
Näheres zu erfragen bei Lindner, Querstraße Nr. 29.

Gelegenheitsgedichte und ähnliche Arbeiten fertigt  
Ferdinand Barth, Weststraße Nr. 1657.

Weisnäherei jeder Art wird angenommen, sauber und pünct-  
lich besorgt Nicolaisstraße Nr. 40, 4. Etage.

**Masken-Anzüge.**

Neue, höchst elegante Herren- und Damenanzüge, Dominos,  
Fleidermäuse, Pilgerkutteln, Hütschen, Aufsätze und Baretts empfiehlt  
in reicher Auswahl zu billigen Preisen  
G. Hausmann, Auerbachs Hof, Gewölbe Nr. 9.

Noble Herren- u. Damencostüms, neu, Pilgerkutteln, Fleidermäuse,  
Dominos, Baretts verleiht u. fertigt H. Semmler, Brühl 67, 3 Tr.

G. B. Heisinger  
Mauricianum.

**Feinste Pariser Herrenhüte.**

**Ball-Gravatten**

in neuen Dessins und größter Auswahl empfiehlt die Gravatten-  
fabrik von W. Kretschmar, Salzgäßchen Nr. 8.

**Amerik. Patent-Gummischuhe,**

in grösster Auswahl, billigst bei  
C. Albert Bredow im Mauricianum.

**Bekanntmachung.**

Ich beehre mich hiermit anzuzeigen, daß ich von Anfang d. J. an die hiesige Barfußmühle pachtweise übernommen und  
dabei eine  
**Mehl- u. Landesproductenhandlung**

eröffnet habe.  
Dem Wohlwollen des geehrten Publicums empfehle ich mein Geschäft, und versichere, daß es mein eifriges Bestreben sein wird,  
jedem Begehre gewissenhaft in guter und tüchtiger Waare zu entsprechen.

Leipzig, am 1. Februar 1854.

**Carl Bieber.**

Brevet imperial.  
**Separateur des Cheveux**  
pour tirer la raie de chair soi-même.

Kaiserlich französischer  
patentirter  
**Saar-Scheitel-Separateur.**

**Croisat, Coiffeur,**

76, rue de Richelieu, Paris,

für Damen und Herren, und mit einem einzigen Striche jeden beliebigen Scheitel mit größter Genauigkeit zu ziehen. Man wechselt  
oft die Abtheilung des Scheitels, indem sich der Kopf stellenweise entblößt, wenn man dieselbe zu lange Zeit unverändert beibehält.

- |                  |   |   |
|------------------|---|---|
| Damen-Separateur | demi chinois à 1 1/2 Thlr.  | } mit genauer Gebrauchs-<br>anweisung - |
| do.              | à l'impératrice à 1 1/3 Thlr.                                       |   |
| do.              | à la Maria Stuart à 1 1/3 Thlr.                                     |   |
| do.              | à l'anglaise à 1 1/3 Thlr.  |   |
| do.              | demi anglaise à 10 Ngr., 15 Ngr., 20 Ngr., 22 1/2 Ngr., 1 1/2 Thlr. |   |
| Herren-          | do.   | à 15 Ngr., 20 Ngr.                      |
| do.              | " l'anglaise " à 22 1/2 Ngr.  |   |

im alleinigen Hauptdepot für Deutschland bei **Theodor Pfizmann,**  
Leipzig, Centralhalle.

**Gummiüberschub-Lager**

eigener Fabrik, beste Qualität, so wie auch alle in dieses Fach  
einschlagende Reparaturen empfiehlt  
am Markt, Kaufhalle, im Durchgange, Gewölbe Nr. 29.  
**A. Scheuermann,**



## Gute Waschseife, à Stur. 5 Tblr., empfiehlt

W. Müller, Petersstraße Nr. 23.

Feine wohlriechende Wasser (Odours) in allen Gerüchen, vorzügliche Eau de Cologne, Toiletten- und Fruchtseifen, gute diverse Haaröle, echte Chinas und Rindsmarkpomaden empfiehlt billig bis zu den kleinsten Quantitäten herab das **Vereins-Comptoir**, Petersstraße Nr. 13, in der Hausflur.

Ungarische Bartwische, feines Bandoline und gutes Saarwachs, letzteres von 1 Ngr. an, empfiehlt das **Vereins-Comptoir**, Petersstraße Nr. 13 in der Hausflur.

Orientalische Räucheressenz und Balsam, lieblich im Geruch, Königs-Räucherpulver, Räucherpapier und Räucherkerzen empfiehlt das **Vereins-Comptoir**, Petersstraße Nr. 13 in der Hausflur.

Italienische Universal-Glanzwische, stets frisch, das Pfund 4 Ngr., bei **Robert Senne**, Klostersgasse Nr. 8.

**Ein Haus mit Schenkwirtschaft**, welches 434 Tblr. einbringt, Preis 5300 Tblr., soll Verhältnisse halber mit 1000 Tblr. Anzahlung schnell verkauft werden.  
**Rühne**, Johannisgasse Nr. 12.

**Zu verkaufen** ist nahe bei Leipzig ein Landgrundstück mit schönen soliden und geräumigen Gebäuden, die sowohl zu angenehmer Wohnung für Winter und Sommer, als auch wegen reizender Gartenumgebung und Nähe eines Flusses zu Errichtung einer **Privat-Heilanstalt** vorzüglich geeignet sind. Näheres wird Herr Adv. **Roux** hier (Brühl, Schwabe's Hof) mitzuthellen die Güte haben.

## Billiger Möbel-Verkauf.

Verschiedene Mahagoni-, Kirschbaum- und Birken-Möbel sind zu verkaufen Neulirchhof Nr. 12/13 bei **Robert Wipold**.

**Verkauf.** Ein schöner Kleiderschrank, Secretair, Küchenschranke mit Aufsatz, Sophas, Commoden, Tische und verschiedene andere Gegenstände sind billig zu haben Katharinenstraße Nr. 27.

**Zu verkaufen** ist ein großer Küchenschrank, Büffetschrank u. eine eiserne Geldcasse Antonstraße Nr. 1.

**Zu verkaufen:** 1 Mahagonidivan, 6 Rohr- und 6 Polsterstühle, 1 Notenschränkchen und runder Tisch desgl., 1 Secretair, 1 Bureau mit Aufsatz, div. Bettstellen und Commoden, eine mit Glascschrank, 1 Ausziehtisch, 1 Nähtisch, 1 Drehsessel, 2 Spiegelschränkchen, 1 Stuhluhr mit Wecker u. Frankf. Straße 50, im Hofe part. am Garten.

**Billig zu verkaufen:** 1 nussbaum. Aufsatzbureau (antik), Bureau, 1 kl. Pultcommode, Divans, Stühle, Tische, Kleiderschränke, Waschtische, Bettstellen, hohe Kinderstühle, 1 Eckbüffet, 1 kl. Bockleiter, Nachtstühle u. s. w. Brühl Nr. 11, Gewölbe.

2 schöne große Kleiderschränke, 1 weißlack., 1 mittelgroßer und 1 kl. desgl., 1 Wäscheschrank, 1 Bureau, 1 Pultcommode, 1 Divan, eine kleine Ottomane, 1 Büffet, 1 Stehpult, 1 Quartettstul von Mahagoni, Chiffonniere, Bettstellen, 1 gr. pol. Bettstelle, runde und andere Tische u. sind zu verkaufen Böttchergäßchen Nr. 3.

**Zu verkaufen:** ein Mahagoni-Divan, ein runder Tisch, zwei Bücherregale, zwei Papier-Schläger, Georgenstraße Nr. 9 parterre.

**Zu verkaufen** sind billig zwei Waschtische und ein Aussekkasten mit Glasscheiben Gerberstraße Nr. 39 im Hofe.

**Zu verkaufen** ist eine große Kaffeetrommel, für einen Kaufmann passend, Thomaskirchhof Nr. 8.

**Zu verkaufen** sind billig ein fast neuer Schmiedebalsebalg und ein großer Kochofen mit 2 Röhren Gerberstraße Nr. 58.

## Rauchtabake,

türkischen in 2 Sorten, russischen in 2 Sorten, französischen und holländischen in 5 Sorten — sämtliche Tabake echt — so wie echte französische Cigaretten empfiehlt

A. E. v. d. Planitz,  
Grimma'sche Str. Nr. 20.

 Von einer bedeutenden Partie **El Esmero, Habana** in 1/4 Kisten, auf die ich Vorschuss geleistet und mir verblieben ist, habe ich noch einen Theil auf'm Lager. Diese Cigarren, groß Format, sortirt in schwere, mittelschwere und leichtere, deren Geruch fein, Geschmack angenehm ist, sind im Brennen besonders gut, ganz trocken, haben stets gut trocken gelagert, und ich kann sie gewiß billig: à 1000 Stk. 9 1/2  $\text{f}$ , à 100 Stk. 1  $\text{f}$ , à Bündel 7 1/2  $\text{f}$  abgeben, erwarte aber dafür Briefe und kleinere Geldposten franco, da diese Waare gewöhnlich für 12—13  $\text{f}$  pr. m. verkauft wird. **F. Metlau**, Leipzig, Neumarkt in Hohmanns Hofe.

## Echte Havanna-Cigarren in Bleipackung

Nr. 15, das Tausend 15  $\text{f}$ , 1/4 Hundertpacket 12 1/2  $\text{f}$ , empfiehlt **Heinrich Augener** aus Bremen; in Leipzig: Hainstraße im Stern bei **Anton Fischer jun.**

Ein Gelegenheitskauf setzt mich in den Stand, eine ausgezeichnete **Cuba-Cigarre**, Nr. 71, zu dem außerordentlich billigen Preise von 2 Stück 5  $\text{f}$ , 25 Stück 6 Ngr. verkaufen zu können, und empfehle dieselbe zu geneigter Abnahme.

**C. S. Neumann sen.**,  
Burgstraße, goldne Fahne.

**Ersten alten Nordhäuser Brauntwein** empfiehlt à Kanne 6 Ngr. **C. S. Neumann sen.**,  
Burgstraße, goldne Fahne.

**Schönes trocknes Weizen- und Roggenmehl, Graupen** in allen Nr., Fadennudeln, Gries, Hirsen, Stärke, Linsen, Erbsen, Bohnen, neue böhm. Pflaumen, Eiergräupchen, so wie Fadennudeln empfiehlt zu den billigsten Preisen en gros und en detail

**das Mehl- u. Producten-Geschäft**  
von **C. H. Kühn**  
in Peter Richters Hof.

**Neue böhmische Pflaumen**  
empfang und empfiehlt **C. W. Müller**, Petersstr. Nr. 7.

**Maisgries** à Pfund 20 Pfennige, empfiehlt **C. A. Müller jun.**, Gerberstraße Nr. 67 im Hofe.

**Geräucherte Lachsbäringe**, schöne fette Waare, groß und klein, à Stück 4 bis 8 Pfennige, fortwährend frisch, empfiehlt **Julius Berner**, Frankfurter Straße Nr. 40.

**Diners & Soupers**, so wie einzelne Schüsseln werden gut und billigt besorgt Moritzstraße Nr. 2, 1 Treppe.  
NB. Gänseleber in Gelée, so wie verschiedene andere kalte Speisen werden fortwährend ebendasselbst verabreicht.

**Preßbefe**, von **Dursthof** in Dresden, bis jetzt als anerkannt beste von allen hier führenden Hefen, sind täglich frisch zu haben bei **Carl Barthel**, Grimma'sche Straße Nr. 31.

**Preßbefe** in guter und frischer Qualität empfiehlt **Gustav Juckoff**.

**Im Einkauf** von gebrauchten Damen- und Herrenkleidern, allerhand Wäsche, Tischzeug, Federbetten, Matratzen, Schuhwerk, Taschen- und Stuhluhren, Porzellan und überhaupt Sachen von Werth empfiehlt sich einem achtbaren Publicum bestens und versichert bestmögliche Preise zu zahlen **Rudolf Fries**,  
Meubleur und Tapator, Grimm. Straße 24, 1. Etage.

**Gesucht** werden Mahagoni- und Kirschbaum-Spiegelrahmen, Trümeaux u. s. w., mit oder ohne Glas, oder wer neue anfertigen will, melde sich bei **F. H. Berger**, Johannisgasse Nr. 36.

apollis anis 11/12



## Alte Mauersteine

in größeren Partien werden billig zu kaufen gesucht. Anerbietungen werden Rosplatz Nr. 12 beim Hausmann angenommen.

10—12 Stück ovale  $\frac{1}{2}$  Eimer-Fäßchen werden zu kaufen gesucht. Adressen bei Herrn F. Schuchard, Markt Nr. 1, niederzulegen.

## B i t t e !

Durch die anhaltende Theuerung ist ein armer Familienvater, Beamter und redlicher Mann gezwungen, ein Darlehn von 50  $\text{fl}$  zu erborgen und bittet daher einen edeln und vermögenden Herrn, sich geneigt zu fühlen, ihm in seiner drückenden Noth beizustehen und seine werthe Adresse unter A. Z.  $\text{N}^{\circ}$  1 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

### G e s u c h t

wird von einem Beamten ein kleines Darlehn gegen genügende Sicherheit. Geehrte Adressen beliebe man in der Expedition d. Bl. unter der Chiffre K. G. gefälligst niederzulegen.

Auszuleihen habe ich für Dstern gegen Hypothek an Landgrundstücken 1000 Thlr.

Adv. Scheidhauer, Nicolaistraße, blauer Hecht.

Auszuleihen habe ich für Dstern d. J. gegen mündelmäßige Hypothek 5000  $\text{fl}$ , die auch in einzelne Posten, jedoch nicht unter 1000  $\text{fl}$ , getrennt werden können.

Adv. Scheidhauer,  
Nicolaistraße, blauer Hecht.

Sollte eine hiesige Familie gesonnen sein, ihren Sohn in Pension nach Dresden zu geben, so dürfte sich jetzt eine sehr passende Gelegenheit dazu darbieten. Adressen unter S. B.  $\text{N}^{\circ}$  66 werden durch die Expedition d. Bl. erbeten.

Mehrere anständige, gewandte und cautionsfähige Subscribentenfinder finden bei E. W. B. Raumburg in Leipzig (Königsstraße Nr. 2, 1 Treppe) dauernde Beschäftigung und ansehnlichen Verdienst.

Gesucht wird ein zuverlässiger, im Vorlesen wie Nachschreiben geübter junger Mensch mit bescheidenem, anständigen Betragen im Wallfisch, 3. Etage sub J. W. v. E.

Gesucht wird ein herrschaftlicher Kutscher. Adressen mit der Bemerkung, wo und wie lange derselbe als solcher in Diensten gestanden, wolle man mit dem Buchstaben M. bezeichnet poste restante niederlegen.

## Ein Laufbursche

wird gesucht Universitätsstraße Nr. 12, 1. Etage.

Gesucht wird zum 1. März ein Hausknecht, welcher gute Zeugnisse aufweisen kann, große Fleischergasse Nr. 2.

Gesucht wird ein Bursche, welcher Lust hat das Schuhmacherhandwerk zu erlernen, Moritzstraße Nr. 6.

Eine Verkäuferin, welche in einem Destillationsgeschäft schon conditionirte, gebildet ist und nur gute Empfehlungen hat, wird gesucht. Näheres Leipzig poste restante G. H.  $\text{N}^{\circ}$  100.

Gesucht wird zum 1. März ein gutes Stubenmädchen im Münchner Hof.

Gesucht wird zum 1. März ein ordentliches fleißiges Mädchen für Küche und Hausarbeit. Näheres Lauchaer Straße Nr. 16 part. rechts.

Gesucht wird sofort eine gesunde kräftige Amme Markt, Kochs Hof, Mittelgebäude 3 Treppen.

Gesucht wird zum 1. März ein ordentliches Mädchen, das kochen kann und die häusliche Arbeit macht.

Näheres zu erfahren Brühl Nr. 6, 3 Treppen von 2—5 Uhr Nachmittags.

Krankheit halber wird sofort ein nicht zu junges, in der Küche erfahrenes und mit gutem Zeugniß versehenes Dienstmädchen gesucht. Nur Solche mögen sich melden Katharinenstraße Nr. 17, 2 Treppen.

Gesucht wird zum 15. Februar ein ordentliches Dienstmädchen für Küche und Hausarbeit Burgstraße Nr. 17.

Gesucht wird zum 1.  $\text{f}$ . Monats ein ordentliches, reinliches Mädchen, welches sich dem Scheuern und andern vorkommenden häuslichen Arbeiten willig unterzieht, in einen anständigen Dienst kleine Gasse Nr. 1 (Ecke der Holzgasse), Rathszimmermeister Beckers Haus 1 Treppe hoch.

Zum 15. Februar wird in eine nahe bei der Stadt gelegene Restauration ein an Ordnung, Pünctlichkeit und im Kochen erfahrenes und gewandtes Mädchen gesucht. Nähere Auskunft ertheilt Herr Kaufmann Reiprich, Dresdner Straße Nr. 10.

## Zwanzig Thaler

bietet ein mit guten Zeugnissen versehener, bürgschaftsfähiger, gegenwärtig conditionirender junger Commis Demjenigen, welcher ihm eine dauernde Contorstelle am hiesigen Plage verschafft. Hierauf bezügliche Adressen beliebe man unter O. W. Nr. 80 in der Expedition dieses Blattes einzureichen.

## Commisstelle. Gesuch.

Ein junger militärfreier Mann, gelernter Materialist, gut empfohlen, sucht für Dstern in einem ähnlichen Geschäft Engagement. Dfferren beliebe man unter Chiffre R. & P. J. Radeberg an Herrn R. F. Köhler, Buchhändler in Leipzig, zur gef. Weiterbeförderung gelangen zu lassen.

## G e s u c h .

Ein junger Mann, welcher in einer Colonial- und Farbewaarenhandlung gelernt und nach diesem in einem Manufacturwaaren-Geschäft servirte, sucht, gestützt auf gute Empfehlungen, baldigst ein ähnliches Placement auf hiesigem Plage und bittet man etwaige Anerbietungen an den Börsenschließer, Herrn Louis Lehmann, Katharinenstraße Nr. 2 gelangen zu lassen.

Ein junger Mensch von 19 Jahren, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle als Markthelfer oder Laufbursche. Gefällige Adressen unter F. W. D. bittet man in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein junger Mensch, nicht von hier, sucht eine Stelle als Hausknecht oder einen anderen Posten. Zu erfragen im Halle'schen Gäßchen bei Herrn Krüger im Gewölbe.

Eine junge Dame aus gebildetem Stande, die sich nur zwei Tage hier aufhält, sucht unter ganz bescheidenen Ansprüchen eine Stellung als Gesellschafterin oder Gouvernante, und wollen darauf Reflectirende ihre Adressen unter der Chiffre A.  $\text{N}^{\circ}$  43 in der Expedition d. Bl. niederlegen.

Ein junge Dame wünscht eine Stelle als Wirthschafterin in einer gebildeten Familie. Dieselbe hält sich nur kurze Zeit hier auf, und wollen darauf Reflectirende ihre Adressen unter der Chiffre Z. in der Expedition d. Bl. niederlegen.

Eine Frau, die mehrere Jahre in einem Krankenhause als Wärterin gewesen ist, gute Atteste hat und in Allem bewandert ist, sucht als Kranken- oder Wochenwärterin Beschäftigung. Geehrte Herrschaften belieben ihre Adressen abzugeben Frankfurter Straße Nr. 52 bei Frau Löscher.

Ein fremdes Mädchen, welches im Nähen und Platten sehr erfahren ist, sucht sogleich einen Dienst als Stubenmädchen oder bei einer anständigen Herrschaft. Zu erfragen Auerbachs Hof Nr. 46 im Gewölbe.

Eine junge anständige Witwe von angenehmem Aeußern, welche gute Zeugnisse und Empfehlungen beibringen kann, sucht eine Stelle als Wirthschafterin; auch würde sie eine Stelle als Kindermuhme bei einer anständigen Herrschaft annehmen, Moritzstraße Nr. 10, 1 Treppe.

Eine perfecte Köchin, welche in mehreren Gasthäusern conditionirte, sucht eine Stelle, sei es hier oder auswärts. Näheres hierüber Schützenstraße Nr. 22, die erste Thüre an der Treppe.

Ein Mädchen wünscht zum 1. März oder 1. April eine Stelle als Ladenmädchen oder Jungemagd Markt Nr. 4, 1 Treppe.

Ein gebildetes hübsches Mädchen sucht Stelle als Laden- oder Stubenmädchen. Näheres Brühl Nr. 3, 2 Treppen links.

Ein gewandtes ordentliches Mädchen sucht Dienst für Alles. Näheres Brühl Nr. 3, 2 Treppen links.

Ein Mädchen von auswärts sucht einen Dienst. Näheres kleine Fleischergasse Nr. 7, 3 Treppen links.

Hierzu eine Beilage.

wird  
Gesuch  
zu  
Fü  
sucht  
die e  
häusl  
wirth  
ein  
schaf  
Trep  
E  
alle  
Z  
E  
Wir  
N  
E  
Anf  
y  
E  
sch  
eine  
2  
E  
unt  
hier  
lum  
Ab  
un  
1.

tig  
E  
fü  
a  
3  
fi  
E  
t  
E



# Leipziger Tageblatt.

Freitag

(Beilage zu Nr. 34.)

3. Februar 1854.

## Gesucht

wird von einem soliden Mädchen, welches mehrere Jahre in einem Geschäft als Ladenmädchen conditionirte, eine andere ähnliche Stelle. Zu erfragen Brühl Nr. 76.

Für ein Mädchen von 15 Jahren, welches die zweite Mutter hat, sucht der Vater bei rechtlichen Leuten einen Dienst; Lohn wird die erste Zeit nicht beansprucht. Auch ist selbige schon an die häusliche Arbeit gewöhnt. Nähere Auskunft ertheilt Herr Schankwirth Hauck, Reichsstraße Nr. 11.

Ein ordentliches Mädchen wünscht zum 15. d. M. oder 1. März einen Dienst als Stubenmädchen oder bei einer anständigen Herrschaft für Alles. Zu erfragen Gerberstraße Nr. 16, im Hofe zwei Treppen vorn heraus.

Ein Mädchen, nicht von hier, sucht Dienst für die Küche und alle häusliche Arbeit zum 1. März. Zu erfragen bei Herkner, Petersstraße Nr. 24, 2 Treppen.

Ein junges Mädchen, nicht von hier, in allen Arbeiten der Wirtschaft und im Nähen erfahren, sucht einen Dienst. Näheres Katharinenstraße Nr. 2 im Hofe links 1 Treppe.

Ein solides Mädchen, nicht von hier, sucht unter bescheidenen Ansprüchen einen Dienst als Kindermädchen zum 15. Februar. Näheres Nicolaisstraße Nr. 6 bei Herrn Leube.

Ein reinliches, ordentliches Mädchen, welches von ihrer Herrschaft gut empfohlen wird, sucht unter bescheidenen Ansprüchen einen Dienst. Zu erfragen Neumarkt Nr. 11 im Hintergebäude 2 Treppen.

Ein junges solides Mädchen, das als Jungfer conditionirt, im Schneidern, Platten und Waschen der feinen Wäsche geübt, sucht unter bescheidenen Ansprüchen bis 1. März eine Stelle, gleichviel hier oder auf dem Lande. Dieselbe sieht mehr auf gute Behandlung als hohen Lohn. Geehrte Herrschaften werden gebeten, werthe Adressen niederzulegen unter B. G. in der Expedition d. Bl.

Ein Mädchen von gesetzten Jahren, das sich jeder Arbeit gern unterzieht und von ihrer Herrschaft empfohlen wird, sucht zum 1. März einen Dienst. Zu erfragen Petersstraße Nr. 28, 3. Etage.

Ein in der Küche erfahrenes Landmädchen wünscht zum sofortigen Antritt eine Stelle als Wirtschaftlerin. Näheres zu erfragen alte Burg Nr. 1 im Hofe links.

Ein an Ordnung gewöhntes Mädchen sucht Dienst. Näheres kleine Fleischergasse Nr. 10, 2 Treppen rechts.

Ein junges Mädchen von auswärts sucht baldigst einen Dienst für Alles. Näheres Neukirchhof Nr. 45, 2 Treppen.

Ein Mädchen von gesetzten Jahren, noch im Dienst, welches in allen häuslichen Arbeiten und auch im Nähen erfahren ist, sucht zum 15. Februar oder 1. März einen Dienst als Jungemagd oder für Alles. Zu erfragen Theaterplatz Nr. 3 in der Kohlenniederlage.

Ein an Ordnung gewöhntes Stubenmädchen, welches schon längere Zeit in Gasthäusern war, sucht bis zum 1. März Dienst. Näheres zu erfragen Mühlgasse Nr. 11 parterre.

Ein ordentliches und reinliches Mädchen sucht zum baldigen Antritt einen Dienst und ist zu erfragen Brühl Nr. 30, 2 Treppen bei Madame Koch.

Eine pünktliche Aufwärterin kann empfohlen werden Georgenstraße Nr. 9 parterre.

## Messlogis-Gesuch.

Von einem Einkäufer wird für alle 3 Messen ein Logis in der innern Stadt gesucht, und sind Adressen mit Angabe des Preises bei Herrn F. Schuchard, Markt Nr. 1, niederzulegen.

Gesucht wird zu Michaelis ein gut eingerichtetes Logis von 5 bis 6 Stuben u., 1. oder 2. Etage, Mittagsseite, an der Promenade u. Adressen sind gefälligst abzugeben Reichsstraße Nr. 3, 1 Treppe auf dem Comptoir.

Gesucht wird ein kleines Logis, nicht über 30 Thaler. Das Nähere Petersstraße Nr. 38 beim Hausmann.

Gesucht wird zu Ostern von zwei jungen Leuten ein kleines Familienlogis bis zu 34 Thlr. Adressen nimmt Herr Kaufmann Mönch, Bosenstraße Nr. 9 an.

## Vermiethung.

Von Ostern d. J. ab ist in der Hainstraße  
1) ein Gewölbe mit Schreibstube und Niederlage für die Messen,  
2) ein Geschäftslocal 1 Treppe hoch nebst Niederlage,  
3) eine ganz neu eingerichtete Familienwohnung 3 Treppen hoch  
zu vermieten durch Adv. Steche.

## Zu vermieten

ist nächste Ostern Eisenbahnstraße Nr. 11 ein freundliches, gut gehaltenes Familienlogis von 3 Stuben nebst Zubehör, für den Preis von 80 Thlr. pro anno. Zu melden daselbst im Seitengebäude 1 Treppe hoch bei Madame Wende.

Zu vermieten ist ein Gewölbe in der Petersstraße. Adressen bittet man bei F. Chors, Universitätsstraße Nr. 1, niederzulegen.

Zu vermieten ist an kinderlose stille Leute zu Ostern d. J. ein Logis, 4 Treppen hoch, Ritterstraße Nr. 32 und das Nähere 1 Treppe hoch daselbst zu erfragen.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist Hainstr. Nr. 31, 3. Etage, eine fein möblirte, meßfreie Stube nebst Alkoven.

Die 2. Etage im Hotel de Sage, nach der Klostergasse gelegen, ist von Ostern an anderweitig zu vermieten. Näheres im Hause beim Eigentümer.

Ein schönes in gutem Stande befindliches Familienlogis dritte Etage ist von Ostern ab für 80  $\text{fl}$  zu vermieten im Hintergebäude der Weststraße Nr. 1657. Das Nähere beim Hausmann.

Zu vermieten ist zum 1. März an einen Herrn eine freundliche gut möblirte Stube nebst Schlafstube mit schöner Aussicht Lauchaer Straße Nr. 20, 3 Treppen links.

Zu vermieten ist sofort eine möblirte Stube mit Alkoven, für einen oder zwei Herren, meßfrei, Neukirchhof Nr. 5 parterre.

Zu vermieten ist eine möblirte Stube nebst Kammer, erste Etage, mit oder ohne Bett, an 1 oder 2 Herren, Antonstr. 5 part. rechts.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube, meßfrei, mit separatem Eingang und sogleich zu beziehen Raundörschen Nr. 5 2 Treppen, Gerhards Garten vis à vis.

Zu vermieten ist ein freundliches Stübchen nebst Kammer Nicolaisstraße Nr. 19, 4 Treppen.

Zu vermieten ist sofort ein möblirtes Stübchen mit Bett bei Laubenheim, Inselstraße Nr. 17.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube als Schlafstelle Neukirchhof Nr. 9, 1. Etage.

Ein freundliches, möblirtes Stübchen nebst Kammer ist zu vermieten kleine Windmühlengasse Nr. 7a, im Hofe quervor zwei Treppen.

Eine fein möblirte Stube an einen oder zwei Herren oder Damen ist zu beziehen in der zweiten Etage vorn heraus Magazingasse Nr. 25, Ecke der Universitätsstraße.



Ein sehr freundliches möblirtes Zimmer mit oder ohne Schlafcabinet ist sofort zu vermieten Brühl 6, 2. Et.

In der Burgstraße Nr. 22, 2. Etage ist eine geräumige freundliche Stube mit Möbeln und Bett billig zu vermieten.

Eine freundliche Stube mit Kammer ist an einen oder zwei Herren zu vermieten Thomaskirchhof Nr. 4, 4 Treppen.

### Tanzunterricht.

Heute Stunde. Louis Werner.  
NB. Sonntag Scholaren-Ball.

### ODEON.

Heute 7 Uhr. N. Schilling.

Heute Stunde alte Waage. Reichsring.

Leipziger Salon. Heute und morgen 8 Uhr Stunde zur Varsovienne. F. Böhme.

## Grosser Maskenball im Schützenhause zu Delitzsch

Sonntag den 5. Februar,  
wozu ergebenst einladet

W. Winzer.

**Colosseum.** Heute Abend Concert und launige Gesangsvorträge v. E. Oberländer; ich empfehle gute Speisen u. Getränke. E. Ch. Prager.

### Pariser Salon.

Morgen Sonnabend den 4. Februar zweites Kränzchen. Anfang 7 Uhr. N. Wehrmann.

Drei Mohren. Heute und morgen Pfannkuchen mit feinsten Fülle, ff. Biere, F. Rudolph. wozu ergebenst einladet

## Heute Abend auf den „Drei Mohren“ grosse Vorstellung des Professor Oeser.

Preise der Plätze: erster Platz 5  $\%$ , zweiter Platz 2 1/2  $\%$ . — Cassenöffnung halb 8 Uhr. Anfang 8 Uhr.

## Das erste Bataillon L. C.-G.

hält am 4. Februar a. c. in den Räumen des Schützenhauses seinen Ball, wozu die werthen Kameraden der Communalgarde freundlichst eingeladen werden.

Nichtmitglieder der Communalgarde können nur durch Mitglieder des ersten Bataillons eingeführt werden.

Das Nähere besagen die bereits ausgegebenen Programme.  
Die Billet-Ausgabe haben übernommen:

Herr Feldwebel Leinert, Place de repos.  
: : : Wernecke, Reichsstraße Nr. 40.  
: : : Gärtner, Poststraße Nr. 18.  
: : : Haake, Katharinenstraße Nr. 27.  
: : : Rind, Hôtel de Saxe.  
: : : Rottmeister Büren, Neumarkt, hohe Lilie.  
: : : Klöpisch, Nicolaisstraße Nr. 11.

Der Comité.

## Die 12. Compagnie L. C.-G.

hält Sonntag den 5. Februar a. c. ihr drittes Winterkränzchen im Schützenhause. Abonnement- und Gastbillets sind abzuholen bei dem Feldwebel Herrn Böttger, große Fleischergasse, im Gewölbe der Luchhalle. J. S. Rutschbach, Hauptmann.

## Schützenhaus.

Heute Freitag den 3. Februar

## CONCERT von W. Herfurth.

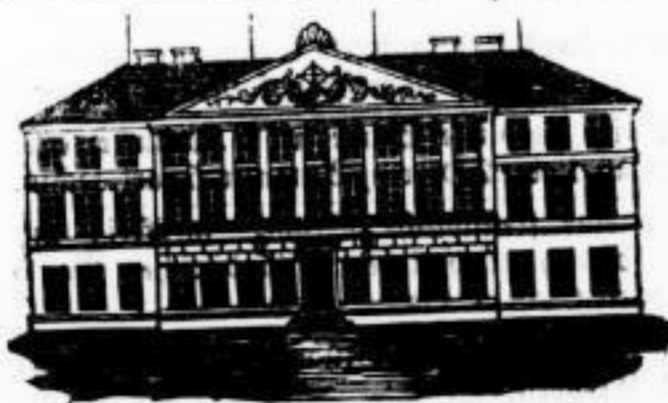
### PROGRAMM.

I. Theil. 1) Berliner Marsch von Herzog. 2) Ouverture zur Oper „Yelva“ von Reiffiger. 3) Die Industriellen, Walzer von Jos. Gungl. 4) Duett aus der Oper „Tell“ von Rossini.  
II. Theil. 5) Ouverture zu „Turandot“ von Lachner. 6) Variation für die Violine von F. David. 7) Weichens-Polka von Strauß. 8) Ouverture zu „Egmont“ von Beethoven. 9) Diana-Quadrille von Leutner. 10) Pilger-Chor und Lied an den Abendstern aus der Oper „Lannhäuser“ von R. Wagner. 11) Annen-Redowa von Reinisch.  
Anfang 7 Uhr. Entrée à Person 1 1/2 Mgr.

Waldschlößchen zu Gohlis. Heute Freitag Schweinsknöcheln und Topfrinderbraten mit Thüringer Klößen, wozu einladet H. Peyer.

Zu einem guten Mittagstisch, Abonnement pr. Monat 4  $\&$  15  $\%$  (30 Markten), 15 Markten 2  $\&$  7  $\%$  5  $\%$ , ladet ein G. H. Drey, Neumarkt Nr. 41.

Heute Abend Roastbeef mit Madeira-Sauce; zugleich empfiehlt gutes Vaterisches und gutes Lagerbier die Restauration von Gersch, Burgstraße Nr. 21.





## Schweizerhäuschen.

Heute Freitag den 3. Februar

### Concert

unter Leitung des Musikdirectors

## Erdmann Puffholdt.

Anfang 3 Uhr.

Unter Anderen kommen zur Aufführung: **Ouverture** zum Liederspiel „die Heimkehr aus der Fremde“ von F. Mendelssohn-Bartholdy (geboren den 3. Febr. 1809). **Ouverture** zur Oper „die Zauberflöte“ von W. A. Mozart. **Ouverture** zur Oper „die Deserteure“ von Conrad. **Introduction** aus der Oper „das unterbrochene Opferfest“ von Winter. **Arie** aus „Stabat mater“ von G. Rossini. **Hochzeits-Marsch** aus dem „Sommer-nachtstraum“ von F. Mendelssohn-Bartholdy. **Finale** aus der Oper „Lohengrin“ von R. Wagner etc. etc.

## Große Funkenburg.

Heute Freitag Concert.

Näheres besagen die Programme.

Das Musikchor von J. G. Hauschild.

Zu dem heute Abend stattfindenden **Concert** und warmen **Abendessen** portionenweise ladet ergebenst ein **C. G. Paag**, gr. Funkenburg.

## Gosenthal.

Heute Freitag Bratwurst mit Sauerkraut, die Gose ist ff., wozu ergebenst einladet **Carl Bartmann.**

## Oberschenke in Gutritsch.

Heute Schweinsknochen mit Klößen, wozu ergebenst einladet Die Gose ist ff. **Fr. Scharlach.**

## Gasthof zum Helm in Gutritsch.

Heute Freitag Schweinsknochen und Klöße. **G. Söhne.**

## Hotel de Saxe.

Weißner Felsenkellerbier à Töpfchen 15 Pfg., so wie Döllnitzer Gose empfiehlt bestens **W. Rüssiger.**

## Heute Schlachtfest bei A. Fischer, Ritterstraße Nr. 13.

**Weißes Roß, Brühl Nr. 22.** Heute Abend Schweinsknochen mit Sauerkraut u. Klößen, wobei ein feines Töpfchen Bier verabreicht wird. Hierzu ladet höflichst ein **Friedrich Göbe.**

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen u. **Zugleich** erlaube ich mir auf mein vorzügliches **baierisches Bier** aufmerksam zu machen, wozu ich ergebenst einlade. **F. Friesleben, Europäische Börsehalle.**

Heute früh von halb 9 Uhr an **Speckkuchen** **Zugleich** empfehle ich mein ausgezeichnetes **Culmbacher Bier**, wozu ergebenst einladet **J. G. Zill im Tunnel.**

**Restauration von G. Sartmann, Magazingasse Nr. 3.** **Morgen großes Schlachtfest.**

Verloren wurde auf dem Maskenballe der Gesellschaft „Glocke“ ein gegliedertes Armband mit Schloß in Form eines Medaillons. Um gefällige Zurückgabe bei Herrn Dietrich, Neumarkt Nr. 32, wird freundlichst gebeten.

Am 2. Februar wurde von der Schützenstraße bis auf die Marienstraße eine Häftelnadel verloren. Der Finder erhält bei deren Zurückgabe auf der Quersstraße Nr. 21 b eine angemessene Belohnung.

## Großer Kuchengarten.

Heute Schweinsknochen mit Klößen und Sauerkraut, so wie täglich frische Pfannkuchen mit feinsten Fülle, div. Stolle, ausgezeichnetes Baierisches und Lagerbier, wozu ergebenst einladet **C. Martin.**

## Das Bamberger Bitterbier

ist, mit allen seinen guten Eigenschaften, wie vorgestern in diesem Blatte schon angeregt ward, ebenfalls echt und täglich frisch — keinem Andern nachstehend — sowohl in als außer dem Hause vom Fasse zu haben bei **Carl Grohmann, Burgstr. Nr. 9.** **Gleichzeitig** empfehle ich mein vorzügliches baierisches Bier aus der Königl. Brauerei. **Der Obige.**

## Bürgergarten.

Heute Abend Sauerbraten mit Klößen, so wie morgen Abend den 4. Februar frische Pfannkuchen. **W. Sager.**

## Geisslers Salon.

Heute Abend ladet zu Schweinsknochen mit Dampfklößen ergebenst ein **D. D.**

Heute Mittag sauern Rinderbraten mit Klößen **Grimma'sche Straße Nr. 14 im Keller.**

Heute Mittag und Abends ladet zu Schweinsknochen mit Klößen ergebenst ein **Wilhelm Friedrich, Zeiger Straße 7.**

Heute Abend Schweinsknochen u. **Carl Grohmann, Burgstr. 9, schrägüber d. Sporergräbchen.**

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen. Das Lagerbier ist ff. **F. Knoche, Dresdner Straße Nr. 58.**

Heute Abend lade ich zu Schweinsknochen mit Klößen, Meerrettig und Sauerkraut ergebenst ein. Zugleich erlaube ich mir auf das bis jetzt nur bei mir zu bekommende ausgezeichnete Gaschwitzer Lagerbier aufmerksam zu machen. **F. G. Küster, Querstraße Nr. 31.**

**Jacobs Restauration** in Reichels Garten ladet heute zu Schweinsknochen mit Klößen ergebenst ein. Die Biere sind fein.

Heute Abend ladet zu Schweinsknochen mit Klößen ergebenst ein **J. G. Henze in Reichels Garten.**

Heute früh 1/2 9 Uhr ladet zu Speckkuchen ergebenst ein **J. G. Naack, Plauenscher Platz Nr. 1.**

Morgen Schlachtfest, wozu ergebenst einladet **Karl Winzler, goldne Brezel.**

Morgen Abend Schweinspökelbraten mit Klößen bei **F. Senf, Königsplatz Nr. 18.**

## Heute Schlachtfest

bei A. Fischer, Ritterstraße Nr. 13.

**Weißes Roß, Brühl Nr. 22.** Heute Abend Schweinsknochen mit Sauerkraut u. Klößen, wobei ein feines Töpfchen Bier verabreicht wird. Hierzu ladet höflichst ein **Friedrich Göbe.**

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen u. **Zugleich** erlaube ich mir auf mein vorzügliches **baierisches Bier** aufmerksam zu machen, wozu ich ergebenst einlade. **F. Friesleben, Europäische Börsehalle.**

Heute früh von halb 9 Uhr an **Speckkuchen** **Zugleich** empfehle ich mein ausgezeichnetes **Culmbacher Bier**, wozu ergebenst einladet **J. G. Zill im Tunnel.**

**Restauration von G. Sartmann, Magazingasse Nr. 3.** **Morgen großes Schlachtfest.**

Verloren wurde auf dem Maskenballe der Gesellschaft „Glocke“ ein gegliedertes Armband mit Schloß in Form eines Medaillons. Um gefällige Zurückgabe bei Herrn Dietrich, Neumarkt Nr. 32, wird freundlichst gebeten.

Am 2. Februar wurde von der Schützenstraße bis auf die Marienstraße eine Häftelnadel verloren. Der Finder erhält bei deren Zurückgabe auf der Quersstraße Nr. 21 b eine angemessene Belohnung.

Es ist gestern früh um 7 Uhr auf der Grimma'schen Straße ein Kalbsfell verloren gegangen. Der ehrliche Finder desselben wird höflichst gebeten, es gegen gute Belohnung auf der Dresdner Straße Nr. 31 abzugeben.

Vorgestern ist im Schützenhause oder auf dem Wege bis zur Post ein schwarzseidener Domino, gez. R., verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen Belohnung bei Herrn Moritz Richter, Barfußgraben, abzugeben.



**Verloren**  
 gegangen ist eine rothe Brieftasche mit dem Inhalt für den Eigenthümer werthvoller Papiere: Taufzeugniß, Lehrbrief, Militairpaß u. s. w., auf den Namen **Theodor Kappe** lautend, nach dem Glockenplatz, Johannisgasse, Augustusplatz, Gewandhaus. Der ehrliche Finder wird dringend gebeten, dieselbe gegen 1 Thaler Belohnung abzugeben beim Kaufmann **Mönch**, Johannisgassen- und Rosenstraßenecke.

Bei der Nachhausefahrt vom Paulinerball ist in einem Lohnwagen ein roth und grün carrirter Doppelsattel liegen geblieben. Es wird gebeten, denselben gegen Belohnung abzugeben Schloßgasse Nr. 16.

Der Herr, der beim Pauliner-Ball den auf einer der beiden im kleinen Saal stehenden Basen gelegenen **Klapphut** aus Versehen an sich genommen hat, wird gebeten, den Umtausch Hainstraße Nr. 28, 2 Treppen vorn heraus bewirken zu wollen.

**Gefunden** wurde ein Porte-monnaie mit etwas Geld. Der sich legitimirende Eigenthümer kann dasselbe gegen Infectionsgebühren in Auerbachs Hof, Gewölbe 6 abholen bei **Rad. Lübbemann**.

Chiffre C. W. + 4 bittet, wegen abermaligen Fehlgehens anstatt Freitag den 4. Febr. 6 Uhr, Nachmittags 4 Uhr oder Sonnabend den 5. Mittags 12 Uhr an selbigem Orte zu erscheinen oder ein Briefchen gefälligst poste restante niederzuliegen.

### Doch nicht böse — bitte!

Sehen Sie, Hänschen, in Lehmanns Garten, so geht's, wenn man Hans in Allem ist.  
 Mit offenen Augen erkennt man Leute in der Centralhalle.

Das inhaltbittre Wort in Freundschafts-Liebesbuch,

Das schwer — —!

Man wähnt: kein Freund — ich lieb' Dich nicht!

Es ist: falsch war der Freund — ich liebe Dich nicht mehr —

### Verspätet.

Dem Herrn **K. K.** aus **G.**, dem colossalen Indianer, zu seinem 18. Wiegenfeste ein donnerndes Hurrah!!!  
**Der lange Mensch, die weiße Maus und die Niele.**

### Zum Geburtstage

der Frau **Dammhaya** in **Reudnitz** die herzlichsten Glückwünsche.

Mehrere Freunde in der Nähe.

### L. Lehrerverein.

**Tagesordnung:** Das Wesen der Stenographie **Sabelsbergers** und deren Bedeutung **N. Krauß**, Vorf. für den Unterricht.

**Städtische Speiseanstalt** (freier Verkauf von 11—12<sup>1/2</sup> U. à Port. 12 A). Morgen Sonnabend: Reis mit Rindfleisch.

### Angewandte Reisende.

Auer, Kfm. v. Wicherou, Plauenischer Hof.  
 Berger, Kfm. v. Cassel, und  
 Berger, Kfm. v. Malmerospach, Hotel de Bav.  
 Blumenau, Kfm. v. Hamburg, und  
 Bayerhoffer, Kfm. v. Frankf. a/M., St. Hamburg.  
 Beuchel, Kfm. v. Magdeburg, Stadt Rom.  
 Brennsack, Kfm. a. Sulzfeld, Stadt Breslau.  
 Brodbeck, Kfm. v. Braunschweig, St. Gotha.  
 Bara, Kfm. v. Triest, Hotel de Russie.  
 Cordial, Kfm. v. Frankf. a/D., Kaiser v. Oest.  
 Dietrich, Bart. v. Stuttgart, Hotel de Pologne.  
 Denhard, Kfm. v. Neudorf, Palmbaum.  
 Deahna, Kfm. v. Radesheim, Stadt Wien.  
 Eschmann, Kfm. v. Berlin, Stadt Hamburg.  
 Gadenfahr, Maler v. Trübenau, Stadt Breslau.  
 Glöser, Frl. v. Bausen, Stadt Wien.  
 v. Fugger, Graf, Ritterstr. v. Prag, Hotel de Baviere.  
 Flechsig, D. v. Elster, und  
 Feldheim, Kfm. v. Dettelbach, Stadt Hamburg.  
 Friedrich, Schuhmacherm. v. Schneeberg, St. Bresl.  
 Grell, Frl. v. Wiesbaden, und  
 Grapp, Kfm. v. Berlin, Hotel de Baviere.

Grebel, Kfm. v. Bittau, Kranich.  
 Glaser, Kfm. v. Reichenbach, schw. Kreuz.  
 Gerdes, Kfm. v. Neerane, Stadt Wien.  
 Seywang, Kfm. v. Malmerospach, Hotel de Bav.  
 Hellwege, Kfm. v. Berlin, Hotel de Russie.  
 Hafe, Kfm. v. Dresden, schwarzes Kreuz.  
 Hesse, Kfm. v. Zeitz, Preussergäßchen 13.  
 Jansa, Kfm. v. Berlin, Stadt Hamburg.  
 v. Kesley, Stud. v. Wien, Hotel de Russie.  
 Klein, Part. v. Stuttgart, Hotel de Pologne.  
 Kunig, Kgbef. v. Lügen, goldne Sonne.  
 Lockowitz, Kfm. v. Lachau, Stadt Nürnberg.  
 Mengen, Kfm. v. Biersen, Hotel de Russie.  
 Metzger, Kfm. v. Hamburg, Palmbaum.  
 Moritz, Kfm. v. Nordhausen, Stadt Hamburg.  
 Müller, Frau v. Lausitz, schwarzes Kreuz.  
 Müller, Kgbef. v. Trauttschen, und  
 Möckel, D. v. Pegau, grüner Baum.  
 Bayer, Kfm. v. Augsburg, Hotel de Baviere.  
 Pleisch, Kfm. v. Hamburg, Stadt Hamburg.  
 Penzig, Kfm. v. Glauchau, Stadt Wien.  
 Rolf, Kfm. v. Mannheim, Hotel de Pologne.  
 Reinhold, Del. v. Chemnitz, Hotel de Prusse.

Röbiger, Kfm. v. Offenbach, Stadt Rom.  
 Richter, Kfm. v. Bittau, Kranich.  
 Rheineck, Künstler v. Remmingen, St. London.  
 Rosenlehrer, Kfm. v. Rünchen, Rauchhalle.  
 Rückert, Frl. v. Weimar, Elephant.  
 Schneider, Kfm. v. Berlin, und  
 Schacht, Kfm. v. Stettin, Hotel de Baviere.  
 Schmidt, Kfm. v. Gdellig, Hotel de Pologne.  
 Schmidt, Kfm. v. Löhne, Palmbaum.  
 Schiller, Fabr. v. Roswein, schwarzes Kreuz.  
 Schäß, Kfm. v. Magdeburg, Stadt Wien.  
 Schwarz, Commis v. Dschaf, und  
 Simon, Kfm. v. Bremen, Stadt Gotha.  
 Laboritz, Frl. v. Pesth, Hotel de Pologne.  
 Trendel, Kfm. v. Gulmbach, Stadt Nürnberg.  
 v. Theermann, Kgbef. v. Solme, goldne Sonne.  
 Ursinus, Kgbef. v. Renfersdorf, St. Nürnberg.  
 Bonhof, Kfm. v. Neerane, Stadt London.  
 Balcha, Kfm. v. Würzburg, Hotel de Russie.  
 Winterlich, Kfm. v. Prag, Stadt Rom.  
 Wunderlich, Kfm. v. Neerane, Stadt London.  
 Wellse, Obef., und  
 Weber, Kfm. v. Dresden, Kaiser v. Oestreich.

Verantwortlicher Redacteur: **C. F. Danyel**, prakt. Adv. u. Notar, Katharinenstraße Nr. 26. — Druck und Verlag von **C. Holz**.  
 Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 48.

### Lugauer Steinkohlenbau-Verein.

Zur Anhörung eines Geschäftsberichtes, zur Beschlußfassung über mehrere dringliche und unvorhergesehene Fragen und zur Wahl eines Mitgliedes der Vertretung ist eine Versammlung der Vereinsmitglieder nothwendig geworden. Wir rufen deshalb solche, durch Besitz von Lugauer Steinkohlenbau-Vereins-Actien A. und B. legitimirte Vereinsmitglieder hiermit ein zu einer **Generalversammlung** am sechsten März d. J. Nachmittags 1 Uhr im Hôtel de Prusse. Leipzig, am 23. Januar 1854.

Die Vertreter obengenannten Vereines.  
**Schöch**, Vollziehender.

### Ethnographischer Vortrag

zu Kiefewetters Reisebildern heute Abend von 8 bis 10 Uhr im Hotel de Pologne. Entrée 10 Ngr., Kinder die Hälfte.  
 Nächster Vortrag Sonntag Vormittag von 11 bis 1 Uhr.

Heute Gesellschaftsabend. Zugleich Abstimmung über die Musikfrage. Man bittet angelegentlich um baldiges Erscheinen.

**Mathilde Bon,**  
**Moritz Merfeld,**  
 Verlobte.

Mühlhausen i/Th. und Leipzig im Febr. 1854.

Allen denen, welche den Sarg meines verstorbenen Mannes **Johann Christian Mühlner**, so reichlich mit Blumen schmückten und ihn zu seiner letzten Ruhe begleiteten, sage ich hierdurch meinen herzlichsten Dank.

**Juliane Marie** verw. **Mühlner**.

### Nachruf

für unseren zu früh verstorbenen Freund!

Wie der Sturm zerbricht das junge Reis,  
 Armer Freund, so warf der Tod Dich nieder;  
 Gingst so früh schon aus der Freunde Kreis,  
 Nie lacht uns Dein treues Auge wieder.  
 Einen Trost doch giebt's in Trennungsschmerzen:  
 Ruhe sanft! Du lebst in unserm Herzen.

Leipzig am Begräbnistage, den 1. Februar 1854.

**G. S. G. H. L. L. E. R. F. T. W. R.**